erfüllen, sei aber überzeugt, daß General d'Amade als ein Soldat, der der militärischen Disziplin unterworfen sei, die Folgen seiner Handlungsweise auf sich nehmen werde.

Aus dem Orient.

Konstantinopel. Blättermeldungen besagen, der griechische Gesandte habe wegen des an dem griechischen Vizekonsul in Serres verübten Mordanschlags bei der Pforte Vorstellungen erhoben. Der Großwesir habe eine strenge Bestrafung der Schuldigen zugesagt. — Die türkische Presse bespricht die vom „Temps" veröffentlichten Aeußerungen des Großwesirs über Aegypten abfällig. „Sabah" schreibt: Die ägyptische Angelegenheit ist eine schwebende Frage, niemand leugnet das, auch England nicht. Die Ottomanen vergessen ihre Rechte auf dieses Land nicht. Die gegenwärtige militärische Besetzung durch die Engländer ist ein provisorischer Zustand, über den die beiden befreundeten Mächte sich verständigen werden, sobald der geeignete Zeitpunkt hierfür gekommen ist. Der Großwesir erklärt, seine Aeußerungen seien im „Temps" ungenau wiedergegeben. Wie verlautet, habe die junge ägyptische Partei ein Protesttelegramm an den Großwesir gesandt.

Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Parseval III" wird am Dienstag von Frankfurt aus eine Fahrt nach Nürnberg unternehmen, um den von der Stadt Nürnberg gestifteten Preis von 1000 Mark für Motorluftschiffe, die in Nürnberg landen, zu gewinnen.

Aldershot. Oberst Cody, der beabsichtigt hatte, heute von London nach Manchester zu fliegen, hat nach zwei kurzen Probeflügen von der Ausführung dieses Vorhabens Abstand genommen. Als Grund wird angegeben, daß der Motor nicht zur Zufriedenheit arbeitete.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler v. Bethmann Hollweg begibt sich morgen zum Vortrag beim Kaiser nach Hubertusstock.

Berlin. (Priv.-Tel.) Es ist beabsichtigt, den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches den Entwurf eines Stellenvermittler-Gesetzes für Schiffsleute vorzulegen. Durch gesetzliche Definition des Begriffes Stellenvermittler soll dafür gesorgt werden, daß die Herausgeber von Stellenlisten und Vakanzenlisten den Vorschriften für Stellenvermittler unterstellt werden. Der Erhebung übermäßiger Gebühren soll durch eine den Behörden einzuräumende Befugnis, die Gebühren zu regeln, entgegengetreten und die Erlaubnis für den Betrieb des Stellenvermittlergewerbes von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht werden, das insbesondere dann nicht anzuerkennen ist, wenn für den betreffenden Ort oder wirtschaftlichen Bezirk öffentliche gemeinnützige Arbeitsnachweise in ausreichendem Umfange vorhanden sind. Ferner wird die Möglichkeit der Ausdehnung der von den Landeszentralbehörden über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittler zu erlassenden Vorschriften auf nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise und ein gesetzliches Verbot des Betriebes gewisser Nebenerwerbe vorgesehen werden. Hierdurch, wie durch eine Verschärfung der Strafbestimmungen hofft man, den vielfachen Mißständen, die sich beim Betriebe des Stellenvermittlergewerbes gezeigt haben, begegnen zu können, ohne zu dem von mehreren Seiten geforderten äußersten Mittel des Verbots des Gewerbebetriebes greifen zu müssen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das „Militär-Wochenbl." veröffentlicht die Anstellung von 14 türkischen Offizieren als Leutnants à la suite der preußischen Armee. Acht sind Infanterie-Regimentern zugeteilt, drei der Kavallerie und je einer der Feldartillerie, den Pionier- und Eisenbahntruppen. Zugleich wird eine Anzahl preußischer Offiziere zur Disposition gestellt, die nach der Türkei gehen, um als Instrukteure tätig zu sein. Es sind überwiegend Hauptleute bezw. Rittmeister und nur drei Stabsoffiziere; der Infanterie und Kavallerie gehören je drei Herren an, der Feldartillerie zwei, der Fußartillerie einer und zwei dem Ingenieurkorps. In Konstantinopel befinden sich bereits Major v. Unern und Hauptmann Aubert. Alle Herren erhalten im türkischen Dienst einen um eine Stufe höheren Dienstgrad. Von den früheren in die Türkei entsandten Herren sind dort noch tätig der Feldartillerist Imhoff-Pascha und der Infanterist v. Ditfurth.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Direktorium der Reichsbank wird, wie verlautet, dem Zentralausschusse am Montag die Erhöhung des Reichsbankdiskonts um 1 Prozent vorschlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Leiter des Bankhauses Bleichröder, Dr. Paul v. Schwabach, ist um Enthebung seines Postens als britischer Generalkonsul in Berlin eingekommen. An seine Stelle wird ein Berufskonsul treten. Als dazu in Aussicht genommen gilt der orientalische Sekretär beim britischen Generalkonsulat in Kairo Harry Boyle. Die Ernennung eines Berufskonsuls wird auf den Wunsch der britischen Regierung zurückgeführt, endlich einmal an die Ersetzung des deutsch-englischen Handelsprovisoriums durch einen definitiven Vertrag heranzugehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reiter Neubert in der Schutztruppe für Südwestafrika erhielt die sächsische Friedrich August-Medaille in Bronze mit dem Bande für Kriegsdienste.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei den Nachgrabungen auf der Römerschanze bei Potsdam wurde ein germanisches Haus aus der Zeit 300 bis 200 v. Chr. entdeckt. Der Herd ist noch sehr gut erhalten. Im offenen Kochloch fanden sich Holzkohlenreste, Ueberreste von Rindern, Schafen und Wildschweinsknochen in großer Anzahl, Fischgräten dagegen nur ganz vereinzelt. In der Nähe des Herdes fanden sich die sogenannten Mahl- und Klopfsteine, die im germanischen Haushalt eine hervorragende Rolle spielten, ferner eiserne Messer. Unweit des Germanenhauses wurden die Reste einer sorbischen Siedelung gefunden, und an der einzigen Feuerstelle entdeckte man unter Brandschutt und Knochenresten den Riemenknochen eines Wales, in dem noch die eiserne Angel steckte. Der wissenschaftliche Effekt der Entdeckung liegt in der Feststellung der Grundform des nordischen Hauses, die bisher nur hypothetisch angenommen werden konnte. Es ist damit bewiesen, daß nicht nur eine Stammesverwandtschaft, sondern auch innere technische Beziehungen zwischen den Germanen und Griechen in ihren Bauten, wie man sie in Troja und anderwärts bloßgelegt hat, bestanden hat. Die auf der Römerschanze jetzt durchforschte germanische Gauburg ist die größte, die überhaupt nachzuweisen ist. Sie mißt 20 zu 250 Meter und diente nur Verteidigungs- und Wohnzwecken des Gauherrn, wurde aber auch für die Unterbringung des Gesindes im Bedrängnisfalle verwendet.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Beim Stapellauf des neuen Schulschiffes des Deutschen Schulschiffvereins „Prinzessin Eitel Friedrich" am 12. Oktober auf Werft Blohm u. Voß in Hamburg wird Prinz Eitel Friedrich die Taufrede halten und die Prinzessin die Taufe übernehmen. Das Prinzenpaar nimmt an dem anschließenden Festmahl teil.

Elbing. (Priv.-Tel.) Zum Raubmord an Dr. Krause wird noch gemeldet: Heute vormittag begab sich, wie an jedem Morgen, der 55jährige Arzt, der einer alten Elbinger Patrizierfamilie angehörte, nach dem Stadtwalde Vogelsang. Um ½11 Uhr hatte er in dem dortigen Kaffeehaus Kaffee getrunken und war von seinem Aufbruch von dort über den sogenannten Abertitsg gegangen, um auf diesem Wege wieder zur Stadt zurückzukehren. An einer etwas einsamen Stelle feuerte plötzlich jemand aus einem Hinterhalte einen Schuß auf den Arzt ab, dem die Kugel in den Kopf drang. Hierauf muß der Schwerverletzte mit einem stumpfen Gegenstande niedergeschlagen und als er dann noch Lebenszeichen von sich gab, durch einen Stich ins Genick, der das verlängerte Rückenmark traf, getötet worden sein. Die Leiche wurde etwa ¼ Stunde nach dem Morde aufgefunden und war noch ganz warm. Geraubt waren die Uhr und das Portemonnaie des Ermordeten. Polizeihunde sind sofort an den Ort der Tat gebracht worden.

Hannover. (Priv.-Tel.) Ueber den Selbstmord des Hauptmanns Hildebrandt wird des weiteren gemeldet: Hildebrandt war zur Vermählung mit der Tochter des Majors K. nach Hannover gekommen. Heute sollte die Hochzeit sein. Nachdem Hauptmann Hildebrandt gestern in anscheinend fröhlichster Stimmung den Polterabend in der Wohnung der Eltern der Braut beigewohnt hatte, begab er sich kurz nach 12 Uhr in das Hotel Royal, in dem er Wohnung genommen hatte, zurück. Hier schnitt er sich, sowie er in seinem Zimmer angekommen war, die Pulsader auf und sprang dann in den Hof hinab. Er hatte schwere innere Verletzungen, Kopfwunden und einen Beinbruch davongetragen und wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er heute morgen 11 Uhr, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, gestorben ist. Die Beweggründe zum Selbstmorde sind vollständig in Dunkel gehüllt.

Barmen. (Priv.-Tel.) Sämtliche Seidenbandwirker lehnten den neuen Lohntarif ab und legten die Arbeit nieder. Mehrere Firmen sind völlig ausgesperrt. Die Bandwirker der Umgegend folgen den Ausständigen.

Eisleben. Die Zahl der Ausständigen auf den Schächten der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft hat sich heute wiederum vermehrt. Auf dem Eduard-Schachte sind 358, auf dem Niewandt-Schachte 898 und auf dem Schachte Freies Leben 646 Bergleute nicht eingefahren. Außerdem fehlen noch eine Anzahl Bergleute, die sich krank gemeldet haben.

München. (Priv.-Tel.) Die Zeitungsnachricht, daß der aus Bayern stammende Kapuziner Benno Auracher, bisher Generaldefinitor des Ordens in Rom, nach dem Verzicht auf seine Würden auch aus dem Orden und der katholischen Kirche ausgetreten sei und eine Reise ins Ausland unternommen habe, wird im Münchner Kapuzinerkloster für falsch gehalten. Bekannt ist bei seinen Ordensbrüdern in München nur, daß Pater Benno seine Würden krankheitshalber niedergelegt habe und der Pater Fuogenz aus Tirol an seine Stelle gewählt worden ist.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes betrug die Einfuhr in der Zeit von Januar bis August 1793,6 Millionen, die Ausfuhr 1537 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat um 133,9, die Ausfuhr um 199,9 Millionen Kronen zugenommen. Die Handelsbilanz für die Zeit von Januar bis August weist ein Passivum von 256,6 Millionen gegen ein solches von 142,6 Millionen Kronen im gleichen Zeitraum des Vorjahres auf.

Graz. (Priv.-Tel.) In Kärnten verursachten Ueberschwemmungen großen Schaden. Im Burgtale, wo 10 Brücken weggerissen wurden, kamen vier Menschen um. Das Tal bei Treffen steht zur Hälfte unter Wasser.

Salzburg. Der Salzburger Landtag nahm einstimmig einen Dringlichkeitsantrag an, worin er die Gedenkfeier an den 30jährigen Bestand des deutsch-österreichischen Bündnisses als die Erinnerung an eine deutsche Großtat Kaiser Franz Josephs und Kaiser Wilhelms I., der erhabenen Monarchen, und ihrer Staatsmänner ernst und freudig begrüßt und die Erwartung ausspricht, daß dieses Bündnis des Friedens und der Kraft für ewige Zeiten fortdauern werde.

Paris. (Priv.-Tel.) Camille Pelletan erklärt, die Behauptung, er sei aus Spanien ausgewiesen worden, für eine alberne Erfindung. Er sei 1½ Monate in Spanien gewesen, sei gekommen und gegangen, wie es ihm gefiel, habe geschrieben und veröffentlicht, was ihm paßte, und habe nichts gemerkt, daß die Polizei oder die Behörde sich um ihn kümmerte.

Paris. (Priv.-Tel.) Eine bei einem Eisenbahnunfall zu Schaden gekommene Frau hatte gegen die ehemalige Westbahn, die jetzt verstaatlicht ist, ein Urteil erstritten, das ihr Schadenersatz zubilligte. Da sie weder von der Westbahn noch vom Staate ihr Geld erlangen konnte, erschien gestern in ihrem Auftrage der Gerichtsvollzieher Maitre Terrier im Bahnhofe von Rennes und beschlagnahmte den einlaufenden Pariser Schnellzug. Nach erregtem Hin- und Herreden mit dem Bahnhofsvorsteher gab er schließlich den Zug frei, der seine Fahrt nach der westlichen Bretagne fortsetzen konnte, und begnügte sich damit, einen zur Ausbesserung auf einem Nebengleis stehenden Bahnwagen zu pfänden.

Barcelona. Vor dem Kriegsgericht begann heute im Beisein zahlreicher Zuhörer der Prozeß gegen den Direktor der modernen Schulen Ferrer. Der Richter erklärte, daß unter den bei Ferrer beschlagnahmten Papieren Dokumente gefunden worden seien, die sich auf den Plan bezogen, Spanien zu einer Republik zu machen; ferner mehrere freimaurerische Schriften und Briefe von Revolutionären, aus denen hervorgeht, daß Ferrer seit langem Beziehungen zu Revolutionären unterhielt.

Stockholm. Der Direktor des schwedischen Exportvereins Gor-Hammar erhielt heute vormittag ein Postpaket, in dem sich eine Bombe befand, die beim Oeffnen des Pakets explodierte. Dem Empfänger wurden Daumen und Zeigefinger der rechten Hand abgerissen. Ferner erlitt er noch einige andere leichte Verletzungen. Mit dem Paket war ein „J. Asker" unterzeichneter Brief eingetroffen, in dem mitgeteilt wurde, daß an den Direktor ein Paket mit sehr wertvollem Inhalt abgesandt worden sei. Die Bombe war in eine Nummer des jungsozialistischen Blattes „Brand" eingewickelt.

Livadia. Die türkische Sondergesandtschaft wurde heute vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Die Mitglieder der Gesandtschaft nahmen aus diesem Anlaß am Frühstück teil, wobei Risaat Pascha rechts vom Kaiser saß. Nach dem Frühstück wurde Risaat Pascha und Nazim Pascha auch von der Kaiserin empfangen.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Paris (machm. 3 Uhr). Rente 97 47½. Italiener —,—. Neue Portugiesen 62,77½. Spanier 95,40. Türken (unsichere Anl. 93,92½). Türkenlose 193,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 131,—. Ottomanbank 741,— Fest.

Paris. Produktenmarkt (Schluß). Per Oktober 23,25. Per Januar-April 23,90, ruhig. Rüböl per Oktober 59,50 per Januar-April 61,50, stetig. Spiritus per Oktober 44,50, per Mai-August 45,—, stetig.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnte vorgestern dem Sinfoniekonzert im Opernhause bei.

— Dem Steinbruchsbesitzer Starke in Burk ist die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Dem Obersekretär beim Amtsgericht Limbach Naumann ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß die Wagenfabrikanten Friedrich und Arthur Seegers in Leipzig den Titel „Hoflieferanten Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt" führen.

— Der pensionierte Reichsbankgeldzähler Karl Bruchmüller zu Dresden erhielt das Kreuz des preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens.

— **Fremde in Dresden.** Hotel Bellevue: Graf und Gräfin Joachim von Schönburg-Glauchau.

— **Zur Landtagswahl.** Die Wahl der 7 Landtagsabgeordneten für die Stadt Dresden findet Donnerstag, den 21. Oktober d. J., vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr in den vom Stadtrate bestimmten, noch zu veröffentlichenden Lokalen statt. Jeder Wähler hat in dem Wahlbezirke zu wählen, in dem er zur Zeit der Listenaufstellung — Anfang September d. J. — gewohnt hat. Ueber die Zeit und den Ort der Wahl, sowie über die ihm zustehenden Stimmen wird jedem Wähler von dem Wahlvorsteher durch Vermittlung der Ortsbehörde kurz vor der Wahl eine Benachrichtigung noch zugestellt werden. Bei der Wahl selbst kommen die Zahl der Stimmen der einzelnen Wähler durch verschiedenfarbige Umschläge, die am Wahlvorstandstische ausgegeben werden und in welche der Wähler seinen nur auf einen Namen lautenden Stimmzettel einzulegen hat, zum Ausdruck. Die Wähler mit 4 Stimmen erhalten einen blauen, die Wähler mit 3 Stimmen einen grünen, die Wähler mit 2 Stimmen einen gelben und die Wähler mit 1 Stimme einen weißen Umschlag. Auch die erwähnten Benachrichtigungen sind in denselben Farben gehalten, so daß sich eine wesentlich schnellere Erledigung des Wahlgeschäftes erzielen läßt, wenn jeder Wähler die ihm zugesandte Benachrichtigung mit zur Stelle bringt und dem Wahlvorsteher vorzeigt. Ueberdies empfiehlt es sich, wenn irgend möglich, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr das Wahlrecht auszuüben, da erfahrungsgemäß namentlich in den Mittagsstunden an den Wahlstellen ein außerordentlicher Andrang herrscht.

— **Wählerversammlung.** Im Westendschlößchen Dresden-Plauen spricht morgen abend, 8½ Uhr, der nationalliberale Landtagskandidat Herr Dr. Paul Vogel.

— **Prießnitzbach-Ueberwölbung in der verlängerten Jägerstraße in Neustadt.** Am Eingang zum Prießnitzgrunde, in unmittelbarer Nähe des seiner idyllischen Lage wegen viel besuchten Restaurants „Prießnitzbad", bereiten sich wichtige Veränderungen vor. Es ist beabsichtigt, dem dort in einem Bogen vorüberführenden Prießnitzbach auf eine längere Strecke ein neues Bett zu schaffen. Das auf diese Weise freiwerdende Land soll unter gleichzeitiger Verlängerung der Jägerstraße dann der Bebauung zugeführt werden. Vor kurzem hat der hierfür vom Rate mit Zustimmung der Stadtverordneten festgestellte Fluchtlinien-Plan für die Bebauung des südlich der Albertstadt an der Prießnitz gelegenen Landes die Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern gefunden. Mit diesem Unternehmen erhält die Neustadt eine wesentliche Verbesserung. Bisher war die Verbindung zwischen der Jägerstraße, an der u. a. das Pestalozzi-Stift gelegen ist, und der Prießnitzstraße nur durch einen schmalen Gang möglich. Das Gebiet stellte einen sogenannten „toten Winkel" dar, der zwar sehr pittoresk anmutete, nichtsdestoweniger aber dringend der Verbesserung bedurfte. Das Hochwasser der Prießnitz richtete z. B. an den Uferrändern infolge des gewundenen Laufes des Baches ebenfalls mancherlei Schaden an. Die völlige Abgeschiedenheit vom Verkehr hatte u. a. auch auf dem nach der Seite der Heerstraße gelegenen Teile die Bildung einer Schrebergärten-Kolonie begünstigt. Durch die Neuordnung der Dinge dürfte das Ende dieser idyllischen Zustände in greifbare Nähe gerückt sein. Ungefähr in der Mitte dieses Ansiedlungsgebietes, etwa 150 bis 200 Meter unterhalb der die Heerstraße überspannenden Carolabrücke, soll die Abzweigung des Prießnitzbaches erfolgen. Die Weiterführung des Flußlaufes geschieht zunächst offen bis zu seinem Eintritt in die Verlängerung der Jägerstraße. In der letzteren ist in einer Länge von 125 bis 130 Metern eine Ueberwölbung vorgesehen. Der Kanal, dessen Wände und Sohle in Stampfbeton hergestellt werden sollen, während die Abdeckung in Eisenbeton erfolgt, erhält eine Höhe von 3 Meter und 5 Meter Breite. Die dadurch erzielte lichte Weite ist auch bei etwa durch rasche Schneeschmelze usw. eintretendem Hochwasser noch völlig ausreichend. Nach Passieren der Jägerstraße mündet der Bach dann wieder in leichtem Bogen in die geradlinige Fortsetzung auf der Prießnitzstraße ein. Durch die Verlängerung des erstgenannten Straßenzuges wird namentlich das eingangs bezeichnete Restaurationsgrundstück „Zum Prießnitzbad" gewinnen. Es liegt dann an der Ausmündungsstelle dieser Straße und soll einem durchgreifenden Erweiterungsbau unterzogen werden, um den gesteigerten Ansprüchen der Neuzeit Rechnung tragen zu können.

— **Auf der Röthnitzer Straße** in Vorstadt Plauen sind gelegentlich der Weiterführung der Straßenbahnlinie 1 bis zum dortigen Rathaus auch erhebliche Verbesserungen bezüglich der Pflasterungsverhältnisse eingetreten. Es ist dies um so mehr zu begrüßen, als dieser Straßenzug einen nicht unbedeutenden Lastwagenverkehr aufweist. Infolge ungenügender Lieferung der in Frage kommenden Fabrik und der damit verbundenen Verzögerungen mußte von der Pflasterung mit sogenannten Klinkersteinen in ganzer Länge abgesehen werden. Die letztere Befestigungsart ist infolge ihres geräuschdämpfenden Charakters nur auf dem Trakte vor der 15. Bürgerschule, von der Hohe bis zur Chemnitzer Straße, zur Anwendung gelangt. Es wird damit vielfach geäußerten Wünschen, die bereits im Jahre 1906 an den Rat gelangt sind, aber erst jetzt Erfüllung finden konnten, entsprochen. Die Gleisverlegungsarbeiten für die verlängerte Straßenbahnstrecke sind beendet und die Haltestelle in der Mitte der Röthnitzer Straße angeordnet. Dem zum Ausdruck gekommenen Verlangen nach Anlegung von Haltestellen an den Straßenkreuzungen konnte aus verkehrspolizeilichen Rücksichten nicht stattgegeben werden. Die Linie 1 soll später, nachdem die Hochlegung der Eisenbahn erfolgt sein wird, eine Fortsetzung nach Vorstadt Löbtau erfahren.

— **Kabel-Verlegungen.** Auf der Schäferstraße in Friedrichstadt findet gegenwärtig die Einlegung von Kabeln statt. Sie sind bestimmt, der auf Kaditzer Flur im Entstehen begriffenen großen Klär- und Reinigungs-Anlage für das zur Einführung kommende Schwemmkanalisations-System Kraft und Licht zuzuführen. Der Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk an der Stiftsstraße wird nach Beendigung dieser Arbeiten erzielt sein. Vor kurzem ist bereits der größere Teil dieser über vier Kilometer Länge besitzenden Starkstromleitung die Hamburger Straße entlang unter Kreuzung des Elbflusses in der Nähe der Dücker-Anlage am Flügelweg auch auf dem jenseitigen Ufergelände bis zu der genannten Reinigungsstation fertiggestellt worden. Eine Fernsprech-Verbindung mit der letzteren ist ebenfalls vorgesehen.

— In der Friedenskirche in Löbtau findet heute im Vormittagsgottesdienst die feierliche Einweisung und Verpflichtung der neu- bezw. wiedergewählten Kirchenvorstandsmitglieder durch Herrn Pfarrer Walther statt. An diesem Tage wird gleichzeitig das Kirchweihfest gefeiert.

— **Der Luther-Verein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich** (Landesverband Sachsen) hat in diesen Tagen in Sayda eine neue Ortsgruppe entstehen sehen. Diese neue Stärkung seiner für Deutschtum und Protestantismus gleichwichtigen Pflege der deutsch-evangelischen Schulen in Oesterreich ist um so erfreulicher, als der Luther-Verein in den von mancherlei harten Nöten bedrängten deutsch-evangelischen Schul- und Lehrerhäusern als dringend nötiger Helfer angesehen wird. Wenn seit dem Bestehen des Luther-Vereins keine deutsch-evangelische Schule in Oesterreich mehr eingegangen ist, während das früher aus finanzieller Not recht häufig geschah, so ist das ein Beweis für die Bedeutung dieses Hilfswerkes. Augenblicklich ist der Mangel an deutsch-evangelischen Lehrern eine besonders bedenkliche Erscheinung, und es wird eine wichtige Aufgabe des Luther-Vereins werden müssen, durch Unterstützungen begabten jungen Leuten den Weg in das Lehramt bahnen zu helfen. Freunde deutsch-evangelischen Lebens sollten immer zahlreicher ihre Hilfe dem Luther-Verein leihen. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Herr Lehrer Hantusch, Dresden-A., Silbermannstraße 30, entgegen.